

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Norden / Weidenpesch / Nippes
2./3. Januar 2026 | 1. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

EXPRESS
Die Woche

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an: reklamation@rdw-koeln.de
Private (Klein-)Anzeigen: (0 22 32) 94 52 00 privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen: gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion: EXPRESS – Die Woche Amsterdamer Str. 192 50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

ANZEIGE

MARKISEN & NEUBEZÜGE

JETZT WINTERPREISE NUTZEN!

75 JAHRE RHENISCHE MARKISENMASCHINENFRANZ AACHEN ZELTE UND PLANEN GMBH Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89 Röhfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHATTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

PARKETTSONNTAG SCHAUTAG am 4. Januar 2026

Inspiration pur mit frischen Waffeln und Cappuccino von 13 bis 17 Uhr in unserem Parketthaus Köln.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Parkett Dietrich®
VERLEGEHANDWERK SEIT 1918
www.parkett-dietrich.de • Sonntags keine Beratung und kein Verkauf

MiQua verzögert

Köln. Die Fertigstellung des neuen Jüdischen Museums inklusive des unterirdischen Rundgangs vor dem Historischen Rathaus kann sich um bis zu sechs Monate auf das vierte Quartal 2028 verschieben. Das hat die Stadtverwaltung in ihrem aktuellen Monatsbericht zum Bau des sogenannten Museums im Quartier (MiQua) mitgeteilt. Demnach könnte der Landschaftsverband Rheinland (LVR) als späterer Nutzer das Museum möglicherweise erst Mitte 2029 eröffnen, weil zwischen Bauende und Nutzungsbeginn rund sechs Monate für die Einrichtung vorgesehen sind. Ursprünglich geplant war, dass die Stadt als Bauherr das fertige Museum 2019 an den LVR übergibt. Die aktuelle Verzögerung aufgrund von wiederkehrenden Problemen auf der Baustelle beträgt damit rund ein Jahrzehnt. Aufgrund vieler Verzögerungen sind die Baukosten auf mittlerweile 190 Millionen Euro gestiegen. 2011 waren die geplanten Baukosten mit 51,8 Millionen Euro veranschlagt. (mhe.)

porta

HAPPY NEW YEAR

25% AUF ALLE MÖBEL*
EXKLUSIV FÜR SIE ohne Wenn und Aber*

Moonlight Shopping FREITAG 9. JANUAR bis 21 Uhr
am Freitag von 16-21 Uhr Cocktaillbar mit Soften und Sekt

In Köln Porz-Lind, Bornheim, Frechen, Bergheim und Köln-Gremberghoven

porta.de *Nähere Informationen im Innentext.

Polizei zückte öfter den Taser

Köln. Die Polizei in NRW hat 2025 (Stand 31. November) häufiger zum Taser gegriffen als noch 2024. Nach Angaben des Innenministeriums kam es zu 1316 Einsätzen (2024: 1156). In den allermeisten Fällen blieb es aber bei der reinen Androhung, abzudrücken. Wirklich abgefeuert wurden die Elektroschockpistolen im alten Jahr 279 Mal, 2024 lag die Zahl in der gleichen Zeit bei 249. Der Effekt, dass das Ziehen des Tasers oder das Auslösen eines Lichtbogens zum Stoppen von Störern schon reicht, ist bei Befürwortern ein wichtiges Argument für die Waffe.

Die Distanzelektroimpuls-

Prosit Neujahr, Ieev Kölsche!



Foto: K. Grünert



Erste Pollen: Es darf wieder geschnieft werden

Köln. Erst seit knapp zwei Wochen hat der kalendari- sche Winter Einzug gehalten und schon weht vielerorts ein Hauch von Frühling: In Teilen von Nordrhein-Westfalen hat der Flug von Hasel- und Erlenpollen begonnen. Eigentlich beginnt die Hauptblüte der sogenannten Frühblüher Hasel und Erle erst Ende Januar oder Anfang Februar. Durch den Klimawandel waren die ersten Pollen zuletzt aber immer wieder schon früher unterwegs.

„Es ist inzwischen nicht mehr außergewöhnlich, dass wir schon im Dezember die ersten Belastungen durch Haselpollen beobachten können“, bestätigt Endler. Im langjährigen Mittel habe sich der Beginn des Pollenflugs innerhalb von 30 Jahren um 16 Tage nach vorn verschoben.

Viele Pollenallergiker werden davon zunächst aber nicht viel mitbekommen. Nur an einigen Standorten sei eine schwache Konzentration von Hasel- und Erlenpollenflug in der Luft messbar, heißt es in der Pollenflugvorhersage des DWD.

3

3

Der Kälteeinbruch ab den Weihnachtstagen hat die Lage zudem noch etwas verzögert. Sollte es im Januar wärmer werden, stehe die Natur aber in den Startlöchern, so Endler. „Dann wird es mit dem Pollenflug richtig losgehen.“

3

3

3

3

geräte (DEIG) wurden 2021 in NRW in den ersten Polizeibehörden eingeführt. Die Geräte sind politisch umstritten – auch zwischen den Regierungsfaktionen von CDU und Grünen. Bei den Koalitionsverhandlungen einigte man sich darauf, die Taser erst einmal weiter zu testen. Es wurden mehrere Untersuchungen vom Land in Auftrag gegeben.

Was folgt daraus? Ein Sprecher des Innenministeriums sagte auf Anfrage: „Nachdem die Gutachten zum Distanzelektroimpulsgerätes (DEIG) nun vorliegen, erfolgt eine Befassung mit diesem Thema durch die regierungstragenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der CDU.“

schreibt der Deutsche Wetterdienst. Inzwischen haben die phänologischen Beobachter des DWD vor allem im milden Rheinland vielerorts den Beginn der Haselblüte gemeldet. Eigentlich beginnt die Hauptblüte der sogenannten Frühblüher Hasel und Erle erst Ende Januar oder Anfang Februar. Durch den Klimawandel waren die ersten Pollen zuletzt aber immer wieder schon früher unterwegs.

„Es ist inzwischen nicht mehr außergewöhnlich, dass wir schon im Dezember die ersten Belastungen durch Haselpollen beobachten können“, bestätigt Endler. Im langjährigen Mittel habe sich der Beginn des Pollenflugs innerhalb von 30 Jahren um 16 Tage nach vorn verschoben.

3

3

3

3

MACON
Ihr Entsorger vor Ort!
• Entsorgungszentren für private und gewerbliche Abfallannahme
• Container-Service von 3 - 36 cbm

MACON GmbH
Marie-Curie-Straße 6
50259 Köln
(Gewerbegebiet Brauweiler)
Tel. 02 21 - 7 00 97 00
Fax 02 21 - 7 00 97 97
www.macon-koeln.de
info@macon-koeln.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

EC
electronic cash

ZEICHEN SETZEN!



Wir helfen im Trauerfall

Das ist meine Heimat, mein Zuhause. Hier möchte ich „immer“ bleiben.

Bestattungen SCHWARZ
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen DECKER
0221/ 978 22 02
Worrigen

Bestattungen LAUFF
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Kölsche Bestattungen (n)

„Op kölsche Aat en kölsche Ääd“ - mir kunne dat! en janz Kölle un drömeröm, alle Friedhöfe

BESTATTUNGEN KLING
Akazienweg 143 • Köln-Bickendorf
(0221) 544 355 immer erreichbar
www.dudegraever.de • www.bestattungen-kling.de

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust GRABSTEINE Gmbh

Wir helfen weiter!

Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-

Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-

Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grablagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage, Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr. 249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Was die Deutschen bei Google am meisten interessierte

Google

Das haben Sie 2025 gegooogelt

Auf gut Glück!

Google-Suche

Foto: fotohansel - stock.adobe.com

Bundestagswahl, Handball-WM und Fußball-EM der Frauen: Politische Themen und sportliche Großereignisse haben vergangenes Jahr auch die Internetsuche von Millionen Nutzern in Deutschland bestimmt. „Bundestagswahl“ verzeichnete 2025 den höchsten Anstieg bei den Google-Suchanfragen, wie das Unternehmen in Hamburg bekanntgab. Auf Platz zwei landete die „Handball-WM“, gefolgt von der „Fußball-EM der Frauen“.

Köln. Ebenfalls in die Top Ten der Suchdaten schafften es „Laura Dahlmeier“, der verstorbene Kölner Rapper „Xatar“ und „Labubu“. Für seinen Jahresrückblick wertet Google nicht die meistgesuchten Begriffe aus, sondern den größten Anstieg beim Suchvolumen.

„Politik und Sport sind die häufigsten Kategorien, die sich in den Toplisten immer wieder finden“, sagte Sprecherin Lena Heuermann. „Von Politikverdrossenheit ist in Deutschland nichts zu spüren, im Gegen teil.“ Viele Menschen hätten sich intensiv mit politischen Themen auseinandersetzt. Das zeigten auch Fragen wie „Was ist die Schuldenbremse?“ oder „Was ist die Brandmauer?“ und „Wie wähle ich bei der Bundestagswahl?“

Neben der Handball-WM und der FIFA Klub-Weltmeisterschaft interessierte die Nutzer auch die Fußball-EM der Frauen. „Das zeigt wirklich, dass Frauensport in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist“, sagte Heuermann. „Und es trägt auch der Leistung Rechnung, die die Frauen auf dem Platz gebracht haben.“ Besonders interessierte die Menschen Torhüterin Ann-Katrin Berger.

Gleich drei Abschiede landeten in den Top-Trends. Besonders das Schicksal von Biathletin Laura Dahlmeier, die im Sommer bei einem Bergunfall am Laila Peak ums Leben kam, bewegte die Menschen. Aber auch der Tod des deutschen Rappers Xatar, der Anfang Mai in einer Kölner Wohnung tot aufgefunden wurde, sorgte für viele Suchanfragen. Genauso wie das Attentat auf den amerikanischen politischen Aktivisten Charlie Kirk, der bis dahin in Deutschland nicht so bekannt war. „Durch seinen Tod sind die Suchanfragen unfassbar in die Höhe gestiegen“, sagte Heuermann.

Rapper Haftbefehl öfter gesucht als Bundeskanzler Friedrich Merz

Bei den Top-Ten der deutschen Persönlichkeiten landete der Rapper Haftbefehl mit seiner Doku auf Platz eins vor Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und Heidi Reichlinne (Die Linke). „Die Doku über Haftbefehl hat ein wahnsinniges Interesse bei den Leuten geweckt. Und auch Menschen, die sich mit der Musik überhaupt nicht identifizieren können,

haben die Doku geschaut, um mitreden zu können“, sagte die Sprecherin.

Der dritte Platz für Linken-Politikerin Heidi Reichlinne unterstreiche, wie wichtig Social-Media inzwischen für Politiker geworden ist. „Außerdem zeigt es, wo sich junge Menschen ihre Informationen herholen“, betonte Heuermann.

Bei den Serien landete die True-Crime-Serie „Monster: Die Geschichte von Ed Gein“ vor der koreanischen Serie „Squid Game“ und der britischen Serie „Adolescence“. Bei den romantischen Serien konnte die deutsche Serie „Maxton Hall“ mit Harriet Herbig-Matten und Damian Harding in den Hauptrollen die amerikanische Serie „The Summer I Turned Pretty“ schlagen.

„Alles, was in der virtuellen und realen Welt ein Thema ist, spiegelt sich in den Google-Suchanfragen wider“, sagte Heuermann. In den sozialen Medien spielte „The Summer I Turned Pretty“ eine wichtige Rolle und viele Menschen bezogen Stellung, ob sie „Team Conrad“ oder „Team Jeremiah“ sind.

Bei den viralen Trends konnte sich der Action-Figuren-Trend gegen den Tradwife-Trend und den Labubu-Trend (Plüschtierfigur aus China) durchsetzen. Beim Action-Figuren-Trend können sich Nutzer mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) Bilder von sich selbst oder anderen Personen als detaillierte Actionfiguren erschaffen. Beim



DFB-Nationatorhüterin Ann-Katrin Berger war eine der gefragtesten Sportlerinnen.

Foto: Steffen Prößdorf, CC BY-SA 4.0

Tradwife-Trend inszenieren politisch wahnsinnig viel passiert, auch Schreckliches. Und als Gegentrend sind die Suchanfragen nach Selfcare enorm gestiegen.“ Dazu gehörten Protein-Rezepte, Alkohol-Detox, Yoga-Retreats und Matcha.



Der tragische Tod Laura Dahlmeiers bewegte die Menschen.

Foto: Martin Rulsch, Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0

Live-Talk mit der Ex-Cum-Ex-Ermittlerin bei DuMont



Anne Brorhilkler ist Gast in der Workstage bei DuMont.

Foto: Felix Brüggemann/ Finanzwende

Köln. „Die Kleinen hängen den Menschen, die Großen lassen die Menschen laufen“, sagt Anne Brorhilkler, ehemalige Oberstaatsanwältin und Cum-Ex-Chefermittlerin aus Köln, die mit ihren Ermittlungen maßgeblich zur Aufdeckung des größten Steuerbetrugs der deutschen Geschichte beige tragen hat. In ihrem gemeinsam mit Traudl Bünger veröffentlichten neuen Buch „Cum/Ex, Milliarden und Moral“ schreibt Brorhilkler darüber, wie sie als Juristin ohne Kenntnisse im Steuerrecht zur zentralen Figur im Kampf gegen Finanzkriminalität wurde.

Dieses Buch stellt Brorhilkler am Montag, 19. Januar, in den Räumen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ vor. Bei dem Gespräch

wird sie von ihren ersten Verdachtsmomenten berichten, der mühsamen Ermittlungsarbeit und davon, wie sie mit ihrem Team internationale Durchsuchungen in 14 Ländern koordinierte – und das mit Aktenbergen, die noch auf Papier ausgedruckt werden mussten.

Brorhilkler war leitende Staatsanwältin bei dem Finanz-Skandal

Brorhilkler wird erzählen, wie Banken und ihre Anwälte auf Hausdurchsuchungen reagierten, warum gerade Finanzinstitute oft besonders „vorsichtig“ behandelt werden und wie sie selbst für mehr Gleichbehandlung gesorgt hat. Außerdem wird sie erklären, wie sie

heute als Co-Geschäftsführerin der NGO Bürgerbewegung Finanzwende dafür kämpft, den „Großen“ der Finanzkriminalität das Handwerk zu legen.

Der Live-Talk und die Lesung mit Anne Brorhilkler findet statt am Montag, 19. Januar 2026, von 17 bis 19 Uhr in der Workstage im Neuen DuMont-Haus, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Es handelt sich hierbei um eine Zusatzveranstaltung, weil die Veranstaltung ab 19.30 Uhr bereits ausverkauft ist.

Moderation: Sarah Brasack, stellvertretende Chefredakteurin des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Tickets kosten 20 Euro (inkl. Vorverkauf) und sind online erhältlich unter www.rausgegangen.de

Netter Bluff am Geburtshaus des Jahrhundertkölplers Konrad Adenauer

Einmal klingeln beim großen Kanzler

Als Köln, Deutschland und die Welt Abschied nahmen von Konrad Adenauer, dem ersten deutschen Bundeskanzler, entstanden ergreifende, bis heute in der deutschen Nachkriegsgeschichte unvergleichliche Bilder.

von AYHAN DEMIRCI

Köln. Das Pontifikalrequiem im Kölner Dom zelebrierte Erzbischof Kardinal Frings. Die Lebensleistung des Verstorbenen galt als so enorm, dass an der Trauerzeremonie 15 Staatspräsidenten und Regierungschefs, 20 Außenminister und mehr als 100 Botschafter teilnahmen. US-Präsident Johnson, Frankreichs Staatspräsident de Gaulle und Großbritanniens Premierminister Wilson erwiesen Adenauer am 25. April 1967 die letzte Ehre. Hunderttausende Bürger zogen im Dom, der für das Defilee der Bevölkerung einen Tag und eine Nacht durchgehend geöffnet war, am Sarg Adenauers vorbei. Kampfflugzeuge der Luftwaffe überflogen Köln als der Sarg schließlich auf einem Schnellboot der Bundesmarine, begleitet von einer Traueroftilote, rheinaufwärts nach Rhöndorf überführt wurde. Die Rheinbrücken und die Rheinfähren waren voller Menschen.

„Ach ja, der Konny.“ Aus blauen Augen blitzt bei Kirsten Ruland Bewunderung und Sympathie für den Jahrhundertsdeutschen auf, der ab 1917 als Oberbürgermeister 16 Jahre lang Köln und ab 1949 als Kanzler 14 Jahre die Bundesrepublik Deutschland regiert hatte. Wer Adenauer auf besondere Art seine Reverenz erweisen,

lagen der Mutter einen Zettel mit einer knappen handschriftlichen Notiz: „Adenauer-Haus/Museum?“

An der Hausfassade erinnert eine schräg über der Eingangstür angebrachte Gedenktafel an den Ur-Schauplatz der Adenauer-Biografie. Kirsten Ruland führt den Besucher in das alte Kellergewölbe des Ursprungshauses. Hier könnte der junge Konrad Kohlen geschippt haben, meint sie. Kurz vor Konrads Geburt war sein Vater, ein Justizbeamter, mit seiner Familie aus der heute nicht mehr existierenden Hosenasse zur Miete in das neu gebaute Haus gezogen.

Das Leben, das sich – angefangen in der Kaiserzeit – aus der kleinen Querstraße in der Kölner Innenstadt entspann, sollte eine Dauer von 91 Jahren haben und sich über vier politische Systeme erstrecken. Die Nazi-Tyrannie hatte das jähre Ende von Adenauers politischer Karriere bedeutet, die ihn als Präsident des preußischen Staatsrates bis nach Berlin geführt hatte. Aus dem Amt jagt überstand er zwölf Jahre der Isolation und Verfolgung. Und erlebte nach 1945 ein unvergleichliches Comeback. In den ersten Nachkriegsjahren stieg der Kölner zur führenden politischen Figur in (West-)Deutschland auf. An seinem vermeintlichen Lebensabend wurde Konrad Adenauer, nach einer kurzen zweiten Amtszeit als Kölner Oberbürgermeister, im Alter von 73 Jahren Bundeskanzler und Vorsitzender der



Kirsten Ruland steht an der Eingangstür zu Konrad Adenauers Geburtshaus: Ihre Mutter hatte die Idee zur Adenauer-Klingel (Foto links).

Fotos: Demirci

neu gegründeten CDU.

Adenauer, das war ein Phänomen. Im kollektiven Gedächtnis erscheint er nicht allein als Staatsmann und Machtmensch, er tat sich auch als Erfinder und Gärtner hervor. Seine Liebe zu Blumen, vor allem den Rosen, die er im Garten seines im Jahr 1935 bezogenen Hauses in Rhöndorf züchtete, bildete einen Ruhepol in seinem Leben. Was zurück in die Balduinstraße führte, wo alles begann. Adenauer be-

schrieb die Stätte seiner Kindheit mit folgenden Worten: „Hinter dem Haus lag ein Garten. Er war zwar klein, aber mir bedeutete er viel. Ein Baum stand darin, zwei Rebstöcke, (...), später pflanzte mein Vater noch einen Pflaumenbaum dazu (...). Auch ich bekam zwei kleine Beete zugewiesen. In das eine säte ich Blumen, in das andere Radieschen. Täglich beobachtete ich das Wachstum der Pflanzen. Doch eines Tages wurde ich ungeduldig und zog

angebracht, das die Balduinstraße 6 als Konrad Adenauers Geburtsort ausweist.

Das Buch zum Artikel

Das Köln-Buch „Kölner Geheimnisse Band 2/50 neue spannende Geschichten aus der Dom-Metropole“ ist im Bast-Verlag erschienen (Hardcover, 192 Seiten, 24 Euro). Die Autoren Ayhan Demirci (EXPRESS-Redakteur) und Maira Schröder haben sich auf die Spuren Kölner Geschichte begeben.

Sind Vermögen gerecht verteilt?

Köln. Wie gerecht ist die Vermögensverteilung in Deutschland – und was bedeutet das für unsere Gesellschaft und Demokratie? Darüber sprechen Norbert Walter-Borjans, langjähriger Finanzminister in NRW und Martyna Linartas, Ökonomin und Expertin für soziale Ungleichheit, am 12. Januar (19 Uhr), Universität zu Köln, Hauptgebäude, Hörsaal II, Eintritt frei.

Mit dem Zug von Köln nach London

Köln. Die Deutsche Bahn und das Unternehmen Eurolstar intensivieren ihre Pläne für eine Direktverbindung nach Großbritannien. Die beiden Unternehmen haben eine Absichtserklärung unterzeichnet. So sollen „Optionen für ein gemeinsames Fernverkehrsangebot zwischen London und deutschen Großstädten wie Köln und Frankfurt“ ausgelotet werden. Der Start der Verbindung ist für die frühen 2030er Jahre geplant. Bislang ist die Reise nach London per Zug nur mit Umstiegen möglich. Der Deutschen Bahn zufolge gibt es täglich bis zu sechs Verbindungen über Brüssel. Die Reise dauert mindestens sechseinhalb Stunden. Je nach Tageszeit sind auch Fahrzeiten von acht Stunden nötig sowie mehrere Umstiege. Mit einer Direktverbindung könnte eine Fahrt von Frankfurt nach London Medienberichten zufolge fünf Stunden dauern.

vom 5. bis 10. Januar:
INVENTUR-VERKAUF!

1.000 Bikes & E-Bikes bis zu 50% reduziert

**Unsere TOP-SELLER
1.000€ REDUZIERT!**

20-50% RABATT auf ALLE E-MTBs!

20-50% RABATT auf 450 EINZELSTÜCKE und RESTPOSTEN!

PEGASUS E-TREKKING-BIKE 28" PREMIO EVO 10 LITE

TOP-MOTOR: BOSCH Performance CX, Smart System, 85 Nm
Bosch Kiox 500 Farbdisplay
600 Wh Akku

€ 4299*
-1.000€ **3299**

BULLS E-MTB 29" COPPERHEAD EVO 1 29

SR SUNTOUR XCM 32 LDR Gabel
625 Wh Akku, Shimano Deore 10-Gang Kettenbeschaltung, Tektro hydraulische Scheibenbremsen

€ 3799*
-1.000€ **2799**

SALSA GRAVEL-BIKE 28" WARBLER CARBON GRX 600

Gewicht: ca. 9,75 kg
Zahlreiche Zubehöraufnahmen an Gabel und Rahmen, Shimano GRX 11-Gang Schaltung, Carbon-Rahmen mit Class 5™ Vibration Reduction System

€ 3499*
-1.000€ **2499**

RADMARKT SCHUMACHER MACH'T'S. LONGERICH

Radmarkt Schumacher GmbH
Robert-Perthel-Str. 53 • 50739 Köln-Longerich
Tel. 0221 - 9 921 9210 • www.radmarkt-schumacher.de
Mo - Fr 10.00-18.30 Uhr • Sa 9.00-14.00 Uhr

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ** Gegenüber der UVP des Herstellers.
Preise gültig bis 10.01.2026. Preise können bei Leasing abweichen. Irrtümer vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.

Gold- & Silberankauf Zahngoldankauf

Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Golduhren, Silber, Silbertabletts, Bestecke usw.

Altinbas 19

Kölner Straße 99 . Dormagen
(gegenüber dem Rathaus)
Telefon 0 21 33 . 42 81 00

Batteriewechsel & Ohrlochstechen

Frohes neues Jahr: Dieser Preisschock 2026 kommt jetzt auf alle Kölner zu

Köln dreht an der Kostenschraube

Schlechte Nachrichten für alle, die in Köln leben! Der Stadtrat hat eine Welle von Preiserhöhungen beschlossen, die 2026 das Leben in der Domstadt spürbar teurer machen.

Köln. Jeder Kölner muss seit dem 1. Januar 2026 deutlich tiefer in die Tasche greifen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung des Jahres eine ganze Reihe von Gebühren- und Steuererhöhungen durchgewunken.

Für eine vierköpfige Musterfamilie mit Hund, nennen wir sie Familie Schmitz, bedeutet das eine jährliche Mehrbelastung von mindestens 405,81 Euro.

Besonders heftig trifft es Hausbesitzer und Mieter bei der **Grundsteuer**. Der Hebesatz schnellt von 475 Prozent auf 550 Prozent in die Höhe. Für das Reihenhaus von Familie Schmitz in Köln-Zollstock sind das 140 Euro mehr im Jahr. Statt 880 Euro werden dann 1020 Euro fällig.

Pikant dabei: Sowohl Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) als auch die CDU hatten im Wahlkampf versprochen, die Wohnkosten nicht zu erhöhen. Nun stimmten Grüne, SPD, Volt und CDU gemeinsam für die Erhöhung. Dagegen waren nur die Linke, AfD und FDP/KSG.

Burmester verteidigte den Schritt: „Wenn wir diesen Hebel nicht nutzen, bleiben uns nur dramatische Kürzungen.

Mit den Mehrträgen können wir drohende Einschnitte in die sozialen Strukturen 2026 vermeiden.“ Die Stadt rechnet mit 22,3 Millionen Euro extra, die unter anderem in die Lösung des Drogenproblems am Neumarkt fließen sollen.

Mobilität: Allein 60 Euro im Jahr mehr fürs Deutschlandticket Schule

Auch beim Abwasser wird es teurer. Für Familie Schmitz steigt die Rechnung um 35,10 Euro auf insgesamt 532,70 Euro. Die Stadtentwässerungsbetriebe (Steb) begründen dies mit gestiegenen Kosten, obwohl Köln im NRW-Vergleich noch als günstig gilt.

Die **Müllgebühren** ziehen ebenfalls kräftig an – um durchschnittlich 12,37 Prozent. Für die 80-Liter-Restmülltonne der Familie Schmitz bedeutet das ein Plus von 92,81 Euro. Die Jahreskosten klettern von 434,11 Euro auf 502,62 Euro. Als Gründe nennt die AWB unter anderem die CO2-Abgabe, höhere Löhne und neue Sauberheitskonzepte.

Selbst der Familienhund wird teurer. Die **Hundesteu-**



Auch bei der Abfallentsorgung wird es 2026 teurer. Foto: Uwe Weiser

er steigt nach 22 Jahren erstmals wieder an – um 18 Euro auf 174 Euro pro Jahr. Immerhin: Wer einen Hund aus dem Tierheim holt, ist nun zwei Jahre von der Steuer befreit, statt bisher nur ein Jahr.

Ein Schock für viele ältere Menschen: Der Ausweis für die **Stadtbibliothek** wird für Rentnerinnen und Rentner doppelt so teuer! Statt 15 Euro müssen sie ab 2026 satte

30 Euro zahlen. Während die Schmitz-Kinder unter 20 also weiter kostenlos lesen können, muss Oma Schmitz das doppelte zahlen.

Selbst die Fahrt zur Schule wird teurer. Das **Deutschlandticket Schule** kostet ab dem 1. Januar 60 Euro mehr im Jahr und liegt dann bei 516 Euro. Auf Druck von Eltern prüft die Stadt nun, ob eine günstigere Alternative nur für

das Kölner Stadtgebiet angeboten werden kann.

Park-Hammer „dank“ sanierungsbedürftiger Parkhäuser

Wer mit dem Auto in die Stadt fährt, muss sich auf einen Park-Hammer gefasst machen. Die Gebühren in den städtischen **Parkhäusern** werden teilweise verdoppelt!

In den Parkhäusern am Zoo, am Neptunplatz in Ehrenfeld, in Kalk und in Mülheim kostet eine Stunde künftig 1,80 Euro statt der bisherigen 90 Cent. Vatten Anbieter zu billig wären. Die Mehreinnahmen von 2,3 Millionen Euro sollen in die Instandsetzung investiert werden.

Sogar der **Kulturbesuch** wird kostspieliger. Der Eintritt für besonders aufwendige Sonderausstellungen im Museum Ludwig kann ab dem 1. Januar von bisher 15,40 Euro auf bis zu 19,80 Euro steigen. (red.)

ANZEIGE

ANZEIGE

Mamas Hausmittel bei Verstopfung



Verdauungsbeschwerden. Harter Stuhl ist für Betroffene eine wahre Last. Doch es gibt pflanzliche Mittel und Wege, um der Verdauung wieder den nötigen Schubs in die richtige Richtung zu geben.

Es gibt viele Gründe, warum der Darm plötzlich streikt – z. B. Stress, Flüssigkeitsmangel oder auch die altersbedingte hormonelle Umstellung in den Wechseljahren. Der Toilettengang kann dann zur echten Herausforderung werden und ist oft nur unter Schmerzen möglich. Häufig bleibt auch das unangenehme Gefühl einer unvollständigen Entleerung zurück. Was kann man dagegen tun? Vor allem, wenn man Abführmittel im ersten Schritt vermeiden möchte?

Den Tipp von Mama kennen viele

Wenn die Verdauung mal träge ist, helfen Ballaststoffe und viel Trinken – das hat sich über Generationen bewährt.

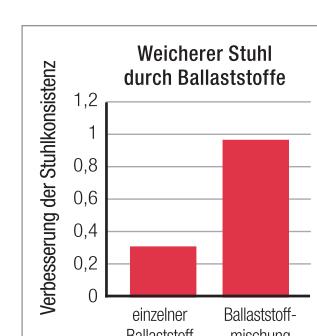
Die Ballaststoffe binden Wasser im Darm, erhöhen so das Stuhlvolumen und fördern eine natürliche Darmtätigkeit. Insbesondere Flohsamen entfalten dabei einen sanft wirkenden Quelleffekt, der den Stuhl auflockert und die Passage durch den Darm erleichtert. Doch obwohl der Körper täglich auf Ballaststoffe angewiesen ist, erreichen viele Menschen die empfohlene Menge nicht – selbst bei ausgewogener Ernährung.

Wissenschaftlich belegt

Auch ärztliche Leitlinien empfehlen bei hartem Stuhl zuerst eine Erhöhung der Flüssigkeits- und Ballaststoffzufuhr. Eine groß angelegte Studie zeigt

darüber hinaus: Den besten Effekt erzielt man mit einer Kombination mehrerer Ballaststoffe in möglichst hoher Dosierung. Denn einzelne Ballaststoffe wie Flohsamen, Guarkeimehl oder Papayamus wirken zwar

gut, aber eine Kombination aus unterschiedlichen Ballaststoffen stellt eine deutlich effektivere Lösung dar – denn diese ergänzen sich gegenseitig in ihrer Wirkung.*



Wirksame Alternative aus der Apotheke

Apotheker empfehlen hier Dr. Böhm® Darm aktiv – mit der Kraft von 5 sorgfältig kombinierten pflanzlichen Ballaststoffen – darunter der zuvor angesprochene Flohsamen. Das fruchtige Trinkpulver ist bereits in praktischen Sachets vordosiert und lässt sich ganz einfach in den Alltag integrieren. Es eignet sich zudem für Kinder ab 6 Jahren – hier wird die Einnahme von einem halben Sachet empfohlen. Die spezielle Kombination unterstützt gleich dreifach – ganz ohne Gewöhnungseffekt und schon nach 1–2 Einnahmen:

1. Der Stuhl wird weicher und gleichförmiger
2. Die Darmaktivität wird angeregt
3. Die Darmentleerung wird erleichtert



EMPFEHLUNG bei hartem Stuhl



PZN: 19251696 (6 Sachets)
PZN: 19105730 (20 Sachets)

Dr. Böhm® Darm aktiv

- ✓ Wohlschmeckende 5-fach Kombination aus pflanzlichen Ballaststoffen
- ✓ Leichte und regelmäßige Darmentleerung dank Flohsamen
- ✓ Spürbarer Effekt schon nach einem Tag¹

¹PKA-Produkt-Test (PKAclub, 10/2023)

Gut zu wissen: Dr. Böhm® ist seit über 55 Jahren die führende Apothekenmarke Österreichs. Das Familienunternehmen produziert exklusiv in Deutschland und Österreich.

GETESTET in der Apotheke

Bestnote „Sehr gut“ für Dr. Böhm® Darm aktiv

Auch die Fachwelt ist überzeugt von Dr. Böhm® Darm aktiv. Beim unabhängigen Produkttest von Apothekenangestellten wurde das Ballaststoff-Präparat mit der Bestnote „Sehr gut“ ausgezeichnet. Unter anderem mit folgenden Ergebnissen:

- 93 % der Teilnehmer bemerkten innerhalb der ersten drei Tage eine signifikante Verbesserung, 52 % sogar bereits innerhalb der ersten 24 Stunden.
- 96 % der Teilnehmer würden Dr. Böhm® Darm aktiv weiterempfehlen.



Bestehen Sie in der Apotheke auf Dr. Böhm® Darm aktiv – seine spezielle Zusammensetzung mit Ballaststoffen aus Flohsamen, Apfel, Pflaume, Gerstengras und Yaconwurzel ist in ganz Deutschland einzigartig. Sollte es noch nicht verfügbar sein, bestellen Sie Ihre Apotheke gerne für Sie.

*Christodoulides S et al. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103–106.

Entlastung für Drogen-Hotspot Neumarkt



Die Drogenszene, seit langer Zeit ein Problem am Neumarkt, soll durch das neue Zentrum eine neue Anlaufstelle erhalten. Symbolbild: Krasnqi

Neues Suchthilfezentrum für die Altstadt

Köln. Die Stadt Köln hat nach langer Suche endlich einen Ort für ein neues Suchthilfezentrum gefunden! Wie die Verwaltung kurz vor Weihnachten mitteilte, wird es auf einer Grünfläche am Perlengraben/Ecke Wilhelm-Hoßdorf-Straße errichtet. Dort war eigentlich ein Spielplatz geplant, aber als Ersatz sollen jetzt Spielplätze an der Huhnsgasse und Vor den Siebenburgen schneller gebaut werden.

Die Entscheidung für den Standort in der Altstadt-Süd fiel nach einer intensiven Prüfung verschiedener Flächen und Gebäude. Eine wichtige Bedingung: Das Zentrum muss sich in einem Umkreis von einem Kilometer zum Neumarkt befinden. Außerdem musste auf Abstände zu Kinder- und Jugendeinrichtungen geachtet und die Belastung für Anwohner und Anwohnerinnen so gering wie möglich gehalten werden.

Laut Stadt gibt es im direkten Umfeld des Grundstücks keine Kitas, allgemeinbildenden Schulen oder ähnlichen Einrichtungen. Auch Gastronomie oder Geschäfte sind nicht

betroffen. Ein Berufskolleg in der Nähe wird von einer älteren Schülerschaft besucht, und der Eingangsbereich wird so gestaltet, dass es keine direkte Nachbarschaft gibt.

In dem neuen Zentrum sollen suchtkranke Menschen nicht nur Drogen konsumieren können, sondern sich auch aufzuhalten, duschen und mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiterinnen sprechen. Das Konzept stammt aus Zürich. Dieser Schritt ist dringend nötig, da sich die Situation in der offenen Drogenszene am Neumarkt, besonders durch den starken Crack-Konsum, dramatisch zugespielt hat. Die Einrichtung ist zunächst für fünf Jahre geplant, mit einer Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre.

Um das Zürcher Modell komplett umzusetzen, braucht es noch zwei weitere solcher Zentren, zwischen denen sich die Drogenabhängigen bewegen sollen. Eines ist im Rechtsrheinischen geplant, ein weiteres im Linksrheinischen. Letzteres könnte in den bestehenden Drogenkonsumraum am Hauptbahnhof integriert

werden. Polizeipräsident Johannes Hermanns und die CDU schließen zudem Kalk als möglichen Standort vor.

Mit diesem Suchthilfezentrum können wir suchtkranken Menschen noch besser helfen. Gleichzeitig verfolgen wir damit das Ziel, den öffentlichen Raum rund um den Neumarkt endlich zu entlasten, erklärt Oberbürgermeister Torsten Burmester laut „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Die Lage sei für niemanden mehr tragbar – weder für die Suchtkranken noch für Anwohner sowie Passantinnen und Passanten. „Mit dem neuen Angebot machen wir einen wichtigen Schritt in der Hilfe für Schwerstsuchtkranke und tragen zum anderen dem berechtigten Wunsch der Kölnerinnen und Kölner nach mehr Sicherheit und Sauberkeit Rechnung.“

Auch Sozialdezernent Harald Rau ist optimistisch, dass das neue Zentrum die Lebenssituation der Drogensüchtigen verbessern wird. „Der wachsende Crack-Konsum hat zu spürbar mehr Vereindlung geführt“, so Rau.

Die Verwaltung will, dass das neue Suchthilfezentrum mit Drogenkonsumraum schon in diesem Jahr seinen Betrieb aufnimmt – und das rund um die Uhr. Sobald es eröffnet, wird der Drogenkonsumraum am Neumarkt geschlossen und an den neuen Standort verlegt.

Derzeit wird noch geprüft, ob das Zentrum in Modul- oder Containerbauweise schnell errichtet werden kann. Deshalb kann die Stadt auch noch keine genauen Kosten nennen. Wenn alle drei geplanten Suchthilfezentren umgesetzt werden, rechnet man mit jährlichen Mehrkosten von rund 14 Millionen Euro im Haushalt.

Selbst die Finanzierung für die Einrichtung am Perlengraben ist noch offen. Rau hofft auf Fördergelder, aber am Ende wird der Stadtrat zusätzliches Geld bewilligen müssen. Die Verwaltung legt der Politik diesen Entwurf als Arbeitsgrundlage vor. Der Stadtrat soll in seiner Sitzung am 5. Februar darüber entscheiden. Für die Anwohner ist eine Infoveranstaltung am Dienstag, 20. Januar, um 18.00 Uhr im VHS-Forum geplant. (red)

SMILE OPTIC
alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen **149,-**
Alle Gleitsichtbrillen **249,-**



ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson + RODENSTOCK LEVI'S

Premium Markengläser aus NRW. Nachhaltige Fertigung in der Smile Manufaktur. Internationale Markenbrillen gilt für das komplette Sortiment

SMILE OPTIC
alle Brillen - ein Preis
jetzt 43x in NRW
www.smileoptic.de

Smile Optic gehört zur Optik-Jahn GmbH Vonder-Watten-Straße 351 4490 Köln

2. Einstärken **129,-**
Brille Gleitsicht **229,-**

3. Einstärken **99,-**
Brille Gleitsicht **199,-**

4. Einstärken **99,-**
Brille Gleitsicht **199,-**

EINFACH ALLES INKLUSIVE

INTRO Kölnstraße 16 Tel. 0221/9883881
50667 Köln-City QUINCY Breite Straße 80-90 Tel. 0221/42079390
50677 Köln-Südstadt Bonner Straße 12 Tel. 0221/20190270
50733 Köln-Nippes Neusser Straße 229 Tel. 0221/16791630
50823 Köln-Ehrenfeld Venloer Straße 330 Tel. 0221/48531050
50931 Köln-Innenstadt Dörpener Straße 225 Tel. 0221/89068777
51065 Köln-Mülheim Galerie Wiener Platz Tel. 0221/96978585
51069 Köln-Dellbrück Dellbrücker Hauptstraße 94 Tel. 0221/29720928
51143 Köln-Porz Friedrich-Ebert-Platz 3 Tel. 02203/3591327
53111 Bonn Poststraße 34 Tel. 0228/61997735
53757 Sankt Augustin HUMA Rathausallee 16 Tel. 0221/9118510
53773 Hennef Frankfurter Straße 96 Tel. 0224/2/0735703
53840 Troisdorf Tivoli-Galerie Tel. 02241/9730295

www.kultcrossing.de

JUGEND KULTUR



HAPPY NEW YEAR

Exklusiv in Bergheim, Bornheim, Frechen, Köln Porz-Lind und Köln-Gremberghoven



Rabatt bis 10.01.2026 gültig!

51149 Köln-Gremberghoven • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Gremberghoven • Hansestraße 51-53 • A 559, Abfahrt Gremberghoven • Direkt am Airport Business Park • Tel.: 0 22 03 90 42-0
50126 Bergheim Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bergheim • Humboldtstraße 2 • Tel.: 0 22 71 60 77-0 | 51147 Köln Porz-Lind • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Köln Porz-Lind Portastrasse
An der B 8/A 59 • Tel.: 02203 603-01 | 53332 Bornheim • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bornheim • Alexander-Bell-Straße 2 • Tel.: 02222 6499-0 • A 555 Abfahrt Bornheim 50226 Frechen
Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Frechen Europaallee 1 • Tel.: 02234 603-0

* Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen und Rabatten. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe porta.de. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons bis 01.01.2026. Alle in Anzeigen, Prospekten, postalischen Schreiben und Newslettern angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhaltet. Aktion kann bei Erfolg verlängert werden.

porta

Moonlight⁺
Shopping

FREITAG
9.
JANUAR
bis 21 Uhr
am Freitag von 16-21 Uhr
Cocktailbar
mit Säften und Sekt

SAMSTAG
10.
JANUAR

portalino
Kinderclub am
Fr., 09.01.26
bis 20 Uhr
geöffnet

CORDON BLEU
VOM HÄHNCHEN
mit Pommes frites
und Salatmix

je 6.90



Beispielabbildung
Angebot nur im porta Restaurant erhältlich. Nicht in Bergheim.
Solange der Vorrat reicht! Nur gültig vom 05.-10.01.2026.
Öffnungszeiten unter porta.de/gastronomie

Stellenmarkt

Arbeits-
gesuche

Fensterputzer hat noch Termine frei, bitte 1A Dienstleistung zu Top-Preisen! Tel. 0221-71597450

Minijobs

Spüler Aushilfe m/w/d auf 520 € - Basis gesucht. Bewerbung Tel. 0221-8001900 oder Mail: info@bierhaus-salzgass.de

Arbeitsangebote

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenausreinigung, Büroleinigung, Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, 0177-8658556

Stellenangebote

Minijobber / gerne auch Rentner gesucht (m/w/d) Aufgaben: Annahme, Ausgabe, Prüfung und Reinigung unserer Baumaschinen, sowie Übernahme von Hilfsdiensten im Bereich Gebäude und Lager. Staplerschein muss vorhanden sein. Bewerbung gerne unter: karriere@cb.com oder anrufen bei Eduard Akst unter 0151-50128746.

Nette Telefonstimmen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-964464218

Fahrer (m/w/d)

Begleitperson (m/w/d)

für Schülertransport und Krankenfahrten gesucht. 538,-€-Basis, Teilzeit, gerne auch Rentner oder Frührentner.

-Übertarifliche Bezahlung -

Tel. 02234/994588

info@fahrdienst-wemont.de

Ihre
Anzeigen
auch
online!



Pädagogisch ausgebildet und offen für Neues?

Familie mit Herz
und Fachverstand gesucht

Wir suchen Eltern, die Kinder (0-18 Jahre) bei sich aufnehmen und ihnen ein Zuhause geben.

Kifa e.V. Bonn
Jugendhilfeträger für Fachfamilien

Weitere Infos:
www.kifa-bonn.de

Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt Springer (m/w/d), die uns auf Mini-Job-Basis oder in Festanstellung (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personalen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. Bewerben Sie sich jetzt!

02203 1883 99

0175 999 44 00



bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe:



02203 1883 99

0175 999 44 00



bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ein Angebot von:

rheinische Anzeigenblätter.de

Ihre Anzeigen
auch online!



YOURJOB.de

Schokoladenfabrikant, Nazi der ersten Stunde, Ende in Berlin 1945

Der Kölner, der mit Hitler unterging



Von der früheren Schokoladenfabrik Hewel & Veithen zeugt das historische Eingangsportal, um das herum nach dem Krieg ein Neubau entstand.
Foto: Demirci



Walther Hewel.
Foto: Bundesarchiv

Der Brief ist datiert auf den 22. Dezember 1943. Der deutsche Diplomat und Staatssekretär Walther Hewel, geboren am 25. März 1904 in Köln, ein Nazi der ersten Stunde, 1923 Putschist mit Hitler, Mitglied der SS, Sohn eines Kölner Schokoladenfabrikanten, von dessen Firma an der Luxemburger Straße 34 das opulente Eingangsportal die Zeit überdauert hat, schreibt aus dem Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ in Rastenburg in Ostpreußen: „Liebe Mutter und liebe Thesi, das 5. Kriegsweihnachten! Es wird noch ein sechstes Kriegsweihnachten geben. Weihnachten darauf ist der Verfasser des Briefes bereits tot.“

VON AYHAN DEMIRCI

Köln. Wer war Hewel? Die Spurenreise beginnt im Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Köln (RWWA). Hewels Vater Anton gründete im Jahr 1875 die Firma „Hewel & Veithen“. Das Unternehmen stellt Schokolade her, Spezialmarke Rhenus, und „diätetische Präparate nach Dr. Lahmann“. 1883 zieht die Fabrik aus der Jahnstraße im Mauritiusviertel in die Gegend hinter dem Barbarossaplatz. In unmittelbarer Nähe der jetzigen Szene-Treffs „Blue Shell“ und „Luxor“ an der Luxemburger Straße entsteht eine stattliche Fabrik. Der ehemalige Eingang zur Verwaltung ist heute die Tür zur Kneipe „Schmelztiegel“. Zum Portal gehören zwei Steinfiguren, die weibliche hält eine Kakaofrucht in der Hand.

Die Familie Hewel wohnt in der Immermannstraße 8 in Lindenthal. Vater Anton stammt aus Wehlen an der Mosel, Mutter Elsa ist eine geborene Frei-Gräfin von Lindenfels. Das Paar hat drei Kinder: Sohn Walther und die Töchter Maria Theresia und Elsa Anita - letztere heiratet 1932 den Ökonom und Nazi-Gegner Karl Brandt und emigriert in die USA.

Walther besucht ein Kölner Realgymnasium, macht 1923 Abitur und schreibt sich im Fach der Wirtschaftsingenerieurwissenschaften an der Technischen Hochschule München ein. In der Hauptstadt der rechtsextremen Bewegung beginnt sich der junge Kölner für die Ideen Adolf Hitlers zu begeistern, der seit 1921 Anführer der NSDAP ist. Der Kölner Student ist als Fahnenträger in den vordersten Reihen dabei, als Hitler und seine Putschisten am 9. November 1923 in München mit Waffengewalt die „nationale Revolution“ ausrufen. Dieses Mal scheitern die Nazis noch. Wegen Beihilfe zum Hochverrat wird Walther Hewel zu einem Jahr und drei Mo-

naten Festungshaft verurteilt. In Landsberg ist er Mithäftling von Hitler. Ende 1924 wird Hewel begnadigt.

Der Systemfeind, der das Studium zugunsten einer Kaufmannslehre abbricht, erlebt, wie sein Vater in Köln in wirtschaftliche Schieflage gerät. Die Kölner Archivdokumente zeigen, dass Hewel in den Jahren 1925 und 1926 Mitinhaber von „Hewel & Veithen“ wird – bis später Anton Veithen sämtliche Anteile an der Schokoladenfabrik übernimmt. Hewel bewohnt zeitweise das wohlhabende Kölner Viertel Marienburg, er lebt im Haus Unter den Ulmen 142.

Dr. Ulrich Soénies, Direktor des RWWA, benennt ein Detail: „Das Haus gehörte dem namhaften jüdischen Fabrikanten Ottmar Strauß, der Mitgründer und Teilhaber der Kölner Firma Otto Wolff, einem der führenden deutschen Stahlhandelshäuser, war.“ Der in der Weimarer Republik einflussreiche Industrielle verkauft bereits im Jahr der Machtergreifung 1933 auf Druck des neuen Regimes seinen Firmanteil weit unter Wert und ging später ins Exil in die Schweiz.

Nach dem Ausscheiden aus dem väterlichen Betrieb entfaltet sich Hewels Karriere. Zwischen 1926 und 1936 hält er sich als Kaufmann im Ausland auf, ist Angestellter eines britischen Plantagenunternehmens in Niederländisch-Indien, dem heutigen Indonesien. Er wird Mitglied in der nationalsozialistischen Auslandsorganisation, der NSDAP/AO. Zurück in Deutschland wird Hewel, dessen Kontakt zu Hitler wohl nie abgebrochen ist, quasi über Nacht zum Spitzendiplomaten im Auswärtigen Amt: Er steigt auf zum Chef des persönlichen Staates von Reichsausßenminister Joachim von Ribbentrop, wird Verbindungsbeamter zum Führer und Reichskanzler Adolf Hitler – und befindet sich jetzt in dessen engster Umgebung. Als der britische Außenminister Neville Chamberlain im Herbst 1938 Hitler besucht, ist es Hewel, der dem Gast die Landkarte des Tschechoslowakei vor der Nase ausbreitet. Der Weg in den großen Krieg ist vorgezeichnet.

Hewel wird auch anwesend sein, als fünf Jahre später, am 13. Januar 1943, im Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ erneut Karten auf den Tisch gelegt werden. Diesmal sind es Karten von Stalingrad. Sie zeigen die schwierige Situationen der deutschen 6. Armee unter General Paulus. Der „Führer“ ist außer sich. Als Hewel jenen eingangs zitierten Brief an die Mutter und die Schwester schreibt, sind seine Heimatstadt Köln, Berlin und viele andere deutsche Städte nach zahllosen Luftangriffen der Alliierten bereits schwer getroffen. Bei einem dieser Angriffe – vermutlich in Berlin – waren Elsa und Thesi Hewel mit dem Leben davongekommen, wie aus dem zwei Tage vor dem Weihnachtsfest verfassten Schreiben hervorgeht. In diesem dankt Hewel „dem Allmächtigen“ dafür, dass seine Angehörigen „in einer grauenhaften Bombennacht“ und „wie durch ein Wunder [...] erhalten geblieben sind.“

Der Brief, der aus drei eng beschriebenen Seiten besteht, ist von einem weitläufigen Familienmitglied im März 2021 dem NS-Dokumentationszentrum in Köln überlassen worden. Er zeugt von Walter Hewels innerer Aufgewühltheit – und auch von der fürchterlichen Verirrung Deutschlands und der NS-Fanatiker, wie Hewel einer war.

Der Kölner in Hitlers Hofstaat vermag in zunehmend düsterer militärischer Lage im Diktator noch immer den Erlöser zu sehen. Er schreibt, vom „Führer“

strahle „heilige Zuversicht“, der „fanatische Glaube an den Sieg“ und die „eiskalte Gewissheit von der Richtigkeit seines Handelns“ aus – über die ganze Nation bis zum letzten Soldaten im Schützengraben und „alle, die ein offenes Herz haben, und auf die kommt es an.“

Doch selbst Hewel sieht in der zweiten Hälfte des Kriegsjahrs 1944 klarer. Als ständiger Vertreter von Außenminister Ribbentrop vertritt der SS-Diplomat jetzt die Position, dass die Kriegssituation an der Ostfront einen Friedensschluss mit den Westmächten unabdinglich erfordere. Hitlers persönlicher Adjutant Otto Günsche wird den „Botschafter“, wie er ihn nennt, gegenüber Ermittlern im Nachkriegsdeutschland mit den Sätzen zitieren: „Worauf wartet der Führer? Er muss einen Entschluss fassen und einen Ausweg finden.“

Der „Führer“, verantwortlich für die größten Menschheitsverbrechen, verbringt die letzten Wochen bis zu seinem Tod im Bunker der Berliner Reichskanzlei. Unter den Getreuen ist auch Hewel. Erst, als das am Tag zuvor getraute Ehepaar Hitler sich erschossen hat, brechen die letzten Verbliebenen aus dem Bunker aus, durch die russischen Reihen und ihre Artillerie.

Die Gruppe gelangt durch einen U-Bahnhof bis zum Bahnhof Friedrichstraße, dann über eine Fußgängerbrücke, die neben der umkämpften Weidendammer Brücke über die Spree führt, an das andere Ufer. Der Gruppe gelangt durch einen U-Bahnhof bis zum Bahnhof Friedrichstraße, dann über eine Fußgängerbrücke, die neben der umkämpften Weidendammer Brücke über die Spree führt, an das andere Ufer.

Nach Günsches Schilderungen war es Hewel und den anderen am Mittag des 2. Mai 1945 gelungen, „über den Stettiner Bahnhof hinaus zu einer Brauerei“ durchzustoßen. Als russische Soldaten das Gelände erreichen und die Männer aufzufordern, die Waffen niederlegen, zerbeißt Walther Hewel eine Zyankalikapsel. Im selben Moment greift er zu seiner Pistole und erschießt sich. So ist es auch in Bernd Eichingers Endzeit-Film „Der Untergang“ (2004) dargestellt. Im Sommer zuvor hatte Hewel seine Ehefrau Blanda Ludwig in einem Schloss in der Nähe von Salzburg geheiratet.

Der Archivar und Historiker Ulrich Soénies glaubt, dass der SS-Brigadeführer und Top-Diplomat Hewel bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen angeklagt worden wäre, „weil er auf hoher Ebene in die Verbrechen des Nationalsozialismus verstrickt war.“ Die Kölner Schokoladenfirma „Hewel & Veithen“ wurde 1972 liquidiert.

Das Buch
zum Artikel

Das Köln-Buch „Kölner Geheimnisse Band 2/50 neue spannende Geschichten aus der Dom-Metropole“ ist im Bast-Verlag erschienen. Die Autoren Ayhan Demirci (EXPRESS-Redakteur) und Maira Schröder haben sich auf die Spuren Kölner Geschichte begeben.

Ihre Anzeige jetzt auch online – mit SmartAds



Ab sofort wird Ihre Print-Anzeige noch smarter! Mit SmartAds digitalisieren wir Ihre Anzeige und platzieren sie als aufmerksamkeitsstarkes Banner für 7 Tage auf unserer Website – optimiert für alle Geräte.

- Interaktive Werbeseite inklusive
- Bewegungseffekte für mehr Aufmerksamkeit
- Drei Werbebotschaften in einem Banner

Nutzen Sie die Chance auf mehr Reichweite und digitale Präsenz – parallel zu Ihrer Anzeige in der Printausgabe!

Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de | rheinische-anzeigenblaetter.de

EXPRESS
Die Woche

IMPRESSUM

Wochenzeitung

für die Stadt Köln

mit 11 Teilausgaben

Verlag:

Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG

August-Horch-Str. 10, 51149 Köln

Geschäftsführung:

Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:

MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH

(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)

Amsterdamstraße 192, 50735 Köln, Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708

(Mo - Fr, 9 - 14 Uhr)

mediaservice.disko@kstamedien.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Siegert, wohnhaft in Köln

Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:

MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH

(ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)

Amsterdamstraße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240

Alexander Kuffner (Leitung und VlSDP,

wohnhaft in Niederkassel)

Holger Biener

Alexander Büge

Neue Chefin fürs Gürzenich

Innenstadt. Köln bekommt eine neue starke Frau an wichtiger Stelle der Musikstadt: Zum 10. November 2025 hat Natascha Müllauer ihre Arbeit als Verwaltungsdirektorin des Gürzenich-Orchesters aufgenommen. Der Hauptausschuss der Stadt Köln gab grünes Licht für die Personalie, der Rat bestätigte sie Mitte Dezember als zweite Betriebsleiterin. Für Köln ist das mehr als ein formeller Wechsel – es geht um die Zukunft eines der wichtigsten kulturellen Aushängeschilder der Stadt.

Die neue Position entstand im Zuge einer Neuordnung der Betriebsleitung, die der Rat beschlossen hatte. Ziel war es, die finanzielle und personelle Führung des traditionsreichen Orchesters klarer aufzustellen. Genau hier bringt Müllauer das mit, was Köln jetzt braucht: Erfahrung, Überblick und ein sicheres Gespür für große Kulturbetriebe. Fünf Jahre lang war sie geschäftsführende Direktorin der Tiroler Festspiele Erl, arbeitete eng mit Politik und Verwaltung zusammen und kennt sich bestens mit För-

Natascha Müllauer stärkt Kölns Orchester. Foto: Florian Lechner



Su säh mer en Kölle

Zom neue Johr



„E bessje mih Häzt un e bessje mih Zick./ E bessje mih Laache un jet winnijer Strick./ E bessje mih Freud un jet winnijer Neid./ E bessje mih Wohheit un jet mih Minschlück.“ Dat wünschen uns de Bläck Föös en ehrem Leed „Zom neue Johr“. Ná, wat hann die Jungs uns doch för schön Leedcher vererv! Un wat mer sich söns noch all för et neue Johr vörjonomme hät: Avnemme! De Woge zeijen uns op unverschämpte Aat un Wies wo der Stolle, de Plätzler un dä

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Wir machen mal den Topgucker!

Foto: GÖB/RTL+

Mode-Highlights im neuen Jahr

Accessoires, die jeder 2026 braucht

Das große Quiz der Star- und TV-Köche

schnell. schneller. SONNTAG EXPRESS

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Elektrosensible gesucht!

Das Institut für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin der Uniklinik RWTH Aachen sucht Teilnehmer (m/w/d) mit Elektrosensibilität zwischen 18 und 79 Jahren zur Untersuchung der Wahrnehmungsfähigkeit elektrischer Felder. Die Dauer der Testung beträgt zwei aufeinanderfolgende Tage (Tag 1: 4,5 Stunden, Tag 2: 8 Stunden) und wird mit einer Aufwandsentschädigung von bis zu 290 € vergütet.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme oder weitere Fragen zur Studie haben, erreichen Sie uns unter 0241 80-88544 oder ehs-perz@ukaachen.de

Öffentliche WCs: Wenn der Druck steigt und nichts zu finden ist



Eine Millionenstadt wie Köln hat zu wenig öffentliche Toiletten.
Fotos: Charlotte Groß-Hohnacker

Wer in Köln unterwegs ist und mal muss, hat ein Problem. Pro 15.000 Menschen gibt es nur eine öffentliche Toilette – und die kostet häufig noch, hat beschränkte Öffnungszeiten oder ist nicht barrierefrei. Andere Großstädte schneiden da besser ab.

VON CHARLOTTE GROSS-HOHNACKER

Köln. Sie gelten als dreckig, eng und ekelig – öffentliche Toiletten haben keinen guten Ruf. Viele Menschen in Deutschland sind unzufrieden mit Zustand und Verfügbarkeit und nutzen sie nur im Notfall. Das bestätigt eine YouGov-Umfrage im Auftrag der Katholischen Nachrichten-Agentur von Anfang November 2025. Dabei wären in Köln viele Menschen schon froh, wenn sie überhaupt eine öffentliche Toilette finden würden. Ein Lagebild.

Als die Kölnerin Angelika Christ 2021 mit ihren Schwestern nach einem Friedhofsbesuch an einer öffentlichen Toilette vorbeikam, fiel ihnen auf: Frauen müssen zahlen, Männer nicht. Für die vier Schwestern ein klarer Fall von Ungerechtigkeit. Sie schrieben an die Stadt Köln – und bekamen zur Antwort, die Ungleichbehandlung sei eine „notwendige ordnungspolitische Maßnahme“, um Wildpinkeln zu verhindern. Christ wollte das nicht hinnehmen. Aus ihrer Sicht verletzte die Regelung den Gleichheitsgrundsatz. Sie forderte: Entweder sollen alle zahlen oder niemand. Nach Medienberichten wurde sie von der SPD gefragt, ob sie als sachkundige Bürgerin im Gleichstellungs-ausschuss mitarbeiten wolle. Aus ihrer Sicht habe sich die Lage seitdem nicht großartig verbessert.

Vor Kurzem stolperte Christ erneut über ein Problem: Auf einem Hitzeschutz-Spizzettel für das Severinsviertel war eine Karte mit Trink- und Toilettenmöglichkeiten abgedruckt. Die Toilette am Severinswall war dort als „kostenlose barrierefreie Toilette“ markiert. Christ ist empört: „Die ist weiter kostenlos noch barrierefrei, aus meiner Sicht. Barrierefrei heißt: Ich komme rein ohne eine Barriere.“

Tatsächlich ist sie nur kostenfrei für Menschen mit „Euro-Schlüssel“, einem speziel-

len Türöffner für Menschen mit Behinderung. Christ selbst ist wegen einer schweren Erkrankung auf schnelle Toilettengänge angewiesen, hat aber kein Anrecht auf den Schlüssel.

Öffentliche Toiletten sind entscheidend für eine inklusive Stadt

Öffentliche Toiletten sind entscheidend für eine inklusive Stadt: für Familien mit Kindern, menstruierende Personen, ältere Menschen und Obdachlose. Der Facharzt für Hygiene und Gesundheitsgeograf Prof. Thomas Kistemann hat für den Kölner Hitzeschutzplan rund 300 ältere Menschen befragt. Viele sagten ihm: „Wenn wir herausgehen, trinken wir nicht – es gibt ja keine Klos in Köln.“ Aus Sorge, keine Toilette zu finden, würden sie bewusst dehydrieren.

Gründe für Meiden von Toiletten seien mangelnde Barrierefreiheit, schlechte hygienische Zustände, Verzehrzwang in Gastronomien oder schlicht die Kosten. „Wir haben mit Menschen gesprochen, die es sich nicht leisten können, jedes Mal 50 Cent oder einen Euro für ein Bahnhofsklo zu zahlen.“ Köln sei damit nicht schlechter als andere Großstädte – aber typisch: Je größer die Stadt, desto schwieriger das Problem. Kistemanns Lösung: mehr, bessere, barrierefreie Toiletten mit verlässlichem Reinigungsservice. Container allein seien dafür ungeeignet – zu pflegeintensiv und schnell verschmutzt.

Happy Toilet: Betriebe öffnen ihre WCs und die Stadt zahlt dafür

Konzepte wie die „Nette Toilette“, bei denen Händler und Gastronomien ihre WCs gegen eine städtische Aufwandsentschädigung kostenlos öffnen, sollen Abhilfe schaffen. In Köln heißt das System „Happy Toilet“. Knapp 70 Betriebe machen

aktuell laut Stadt Köln mit – doch das Angebot ist nicht rund um die Uhr zugänglich. Und nicht alle Menschen können oder wollen Lokale betreten.

Wie viele öffentliche Toiletten werden in Köln eigentlich benötigt?

Dass Toiletten oft als „Nicht-Ort“ gelten, liegt laut der Humangeografin Lilith Kuhn vom Netzwerk Klolekativ an ihrem schlechten Image und einem schamhaften Umgang. In den meisten Städten gebe es zu wenige öffentliche Toiletten, politisch würden sie als Randthema behandelt. Der öffentliche Raum verändere sich: Marktplätze verlören an Bedeutung, Einkaufszentren und das Auto dominierten. So seien nicht mehr alle auf öffentliche Toiletten angewiesen, und insbesondere die Gruppen, die Toiletten am dringendsten brauchen, säßen nicht an den politischen Tischen, an denen darüber entschieden wird.

Architektur könne helfen: helle Räume, freundliche Farben, Einzelkabinen mit Waschbecken.

„Tatsächliche Sicherheit wird jedoch über Sozialhilfe und Prävention geschaffen, nicht über Licht oder Musik auf der Toilette“, betont Kuhn. Köln lobt sie: Die Verwaltung beschäftige sich intensiv mit dem Thema, es gebe ein Konzept, und auch Menschen im Hauptamt kümmerten sich um das Thema.

In Toronto sind es knapp 8000, in Seattle 5000, in Paris rund 1300. „Berlin ist besser, Brüssel ist besser, Paris ohnehin“, sagt Maher. Eine verpflichtende Richtlinie gibt es in Deutschland nicht. Die „New York Public Bathroom Strategy“ von 2023 empfiehlt weniger als 2000 Menschen pro Toilette. Es ist einer der ersten Gesetzesentwürfe, die den Toilettenbedarf in einer Stadt bestimmen. Um dem gerecht zu werden, bräuchte Köln 477 zusätzliche Anlagen.

Ahlfé könnte das Konzept der Kölner Designerin Anastasia Bondar schaffen: „Holy Shit“, eine öffentliche Trockentoilette. Sie trennt Festes und Flüssiges, um die verdauten Lebensmittel zu recyceln, arbeitet ohne Wasser, nutzt Strohgranulat gegen Gerüche und ist deutlich geräumiger als Chemietoiletten. Derzeit steht ein Pilotmodell im Volksgarten.

Bex Maher, Absolventin der Technischen Hochschule Köln, hat in ihrer Masterarbeit 71 öffentliche Toiletten erfasst – ohne mobile und „Happy Toilet“-Anlagen. Von ihnen sind: 49 kostenlos, 45 barrierefrei, zehn mit Wickeltisch, fünf rund um die Uhr geöffnet, eine gleichzeitig kostenlos und mit Wickeltisch.

Sie hat Köln mit anderen Städten verglichen. In ihrer Auswertung wirkt die Versorgung hier schwach. In Köln kommen rund 15.400 Menschen auf eine Toilette, Touristen nicht mit eingerechnet. Da Grünanlagen oft keinen Kanalanschluss haben, könnte sie eine nachhaltige Alternative sein. Städte wie Berlin, Leipzig, Wien, oder Zürich setzen schon jetzt auf Trockentoiletten. Vergleichbare Pilotprojekte, die eine Recyclinginfrastruktur für den „Holy Shit“ aufbauen gibt es bisher nur in Eberswalde und Ollsen bei Hamburg. „In Köln arbeiten Stadt, Start-up, Abfall- und Abwasserwirtschaft erstmals gemeinsam an der Kreislaufschließung – das ist ein Novum“, so Bondar.

Neuer KVB-Rekord bei Leihräder



Köln. Das Leihfahrradangebot der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) gibt es seit mittlerweile zehn Jahren – jetzt wurde ein neuer Spitzenwert verzeichnet: So wurden bis Ende 2025 über fünf Millionen Fahrten mit den Leihräder absolviert, wie die KVB mitteilt.

Mehr als 3000 der Fahrräder werden seit ihrer Einführung im Mai 2015 in Köln angeboten. Dabei legen die Nutzerinnen und Nutzer in Köln eine durchschnittliche Fahrtstrecke von 1,7 Kilometern zurück. Summiere man nun die Strecke mit der hohen Ausleihzahl, verdeutlicht dies den Beitrag

mals anmeldeten.

Zusätzlich gibt die KVB bekannt, dass es nun an allen

zwölf Bäder-, Sauna- und Fitnessstudio-Standorten der Köln-Bäder Stationen für das

2025 meldeten sich erstmals 65.000 neue Kunden aller Altersgruppen an.

Foto: KVB

KVB-Rad gibt. Insgesamt sind es 180 solcher Stationen in Köln. (red.)